

JAHRESBERICHT

2021

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE KULTURFORSCHUNG E.V. (ifak)

Am Leinekanal 4
37073 Göttingen
Tel. 0551 / 487141
Fax. 0551 / 487143
info@ifak-goettingen.de
www.ifak-goettingen.de

Inhalt

Das ifak	2
Entwicklungspolitische Aktivitäten 2021	4
Eine Welt-Regionalpromotor:in für Südniedersachsen	5
Bibliothek für Umwelt und Entwicklung.....	7
Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord.....	8
Junges Engagement bei Bildung trifft Entwicklung (BtE)	10
SDGs ON TOUR – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit. Aktionsprogramm für Südniedersachsen	11
Welthaus-AG	14
FairBleib Südniedersachsen-Harz.....	15
RADIPRÄV – Fach- und Beratungsstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung.....	18
Partizipa City – ein Spiel aus vielen Perspektiven zur Reflexion und Bearbeitung von antimuslimischem Rassismus	20
Familienzentrum Radolfshausen	21

Das ifak

Das Jahr 2021 war, wie auch das Vorjahr, geprägt von der Corona-Pandemie und stellte alle Mitarbeiter:innen des ifak immer wieder vor neue Herausforderungen. Vor allem große Flexibilität und ein langer Atem waren gefragt, da Veranstaltungen kurzfristig umgeplant oder verschoben werden mussten. Alle Planungen, insbesondere für Präsenz-Veranstaltungen, liefen immer unter dem Vorbehalt, dass die Corona-Inzidenzen keinen Strich durch die Rechnung machen würden. Trotzdem waren dann im Sommer 2021 aufgrund niedriger Infektionszahlen unser ifak-Jahrestag im Haus der Kulturen und unser Betriebsausflug zum Käsehof Landolfshausen und zum Seeburger See in Präsenz möglich. So konnten sich alle Kolleg:innen endlich wieder „live“ sehen und nicht nur auf dem Monitor.

Gegründet 1988, hat das ifak im 34sten Jahr seines Bestehens Vernetzungsaktivitäten und Projektaktivitäten sowohl in Präsenz als auch digital fortgesetzt und zusammen mit den Partnern des EPIZ weiter dafür gesorgt, dass die Themen der Entwicklungspolitik und der Migrations- und Bildungspolitik in der Öffentlichkeit Südniedersachsens einen festen Platz haben. Zum EPIZ gehören neben dem ifak folgende Organisationen: Iran Solidaritätsverein e.V., GESPA e.V., Partnerschaft für ländliche Entwicklung in Afrika e.V. (PLEA) und das Roma Center e.V. Sie alle haben sich erfolgreich an die fortdauernde Pandemielage im Jahr 2021 angepasst und weiterhin ihre Themen vorangetrieben.

Das ifak ist weiterhin aktiv im Netzwerk Migration Region Göttingen sowie im Regionalverbund Südniedersachsen der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen und in der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG/BIGS, dort vertreten im Vorstand und unter den Mitarbeiter:innen. Im entwicklungspolitischen Bereich ist das ifak auf Landesebene im Landesnetzwerk Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) vertreten, durch die örtliche Mitvertretung, die Mitarbeit im Vorstand und in der Steuerungsgruppe des Eine Welt-Promotor:innenprogramms.

Zudem ist das ifak Kooperationspartner der Erwachsenenbildungseinrichtung Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V. und hat in dessen pädagogischer Verantwortung verschiedene Arbeitskreise durchgeführt – pandemiebedingt allerdings eingeschränkt und meist online.

Mitarbeiter:innen im Jahr 2021 waren Regina Begander, Bernadette Tusch, Noreen Hirschfeld, Markus Hirschmann, Anja Belz, Sophie Städing, Kaja Schellenberg, Evangelos Kourtidis, Eva Söhngen, Dallia Kassem, Adwoa Abeney, Christina Moosauer-Abboud, Chris Herrwig, Dr. Claudia Tunsch, Janina Farenkopf, Sylvia Kriebel-Heß und Vera Pavlovic. Zum 01. Juni begann Reem Hassouna als Mitarbeiterin bei Radipräv, während Adwoa Abeney das Team zum 30. Juni verließ. Bei BtE fing zum 15. Juni Sophie Paulmann an als Vertretung für Sophie Städing, die sich zu Anfang Juli in den Mutterschutz verabschiedete. Claudia Tunsch nahm Ende Oktober 2021 ihren Abschied vom ifak und von Fairbleib, und auch Noreen Hirschfeld verließ das ifak zum Ende des Jahres. Da das Projekt Radipräv zum Ende des Jahres 2021 ausgelaufen ist und der Neuantrag nicht erfolgreich war, konnten Dallia Kassem und Reem Hassouna nach Ablauf des Jahres nicht weiter beschäftigt werden.

Im Jungen Engagement von Bildung trifft Entwicklung werden wir von Minijobber:innen unterstützt. Nicole Morasch und Jonas Laur beendeten beide ihre Tätigkeit zum 31. Mai 2021. Ab Mitte Mai konnten wir Maren Schumann als neue geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin hinzugewinnen, ab 01. Juli auch noch Friederike Alts.

Outi Arajärvi unterstützte das ifak weiterhin ehrenamtlich mit großem Engagement, insbesondere und maßgeblich beim Planspiel Partizipa City sowie bei der Umsetzung der Idee eines Welthauses in der Stockleffmühle am Leinekanal.

Dieter Geissler und Corinna Tegtmeyer haben kontinuierlich ehrenamtlich Bücher und Zeitschriften für die Leihbücherei verschlagwortet und archiviert.

Melati Romeyke beendete im Sommer 2021 ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei uns. Zum 1. September 2021 begann Lara Krause ihr FÖJ bei uns. Lara half vom ersten Tag an tatkräftig dabei, zahlreiche Veranstaltungen und Projekte umzusetzen. Außerdem kümmerte sie sich um die Herausgabe unseres monatlichen Veranstaltungskalenders „blickpunkt eine welt“, die Homepages des ifaks und EPIZ aktuell zu halten und die sozialen Medien mit unseren Informationen zu bedienen.

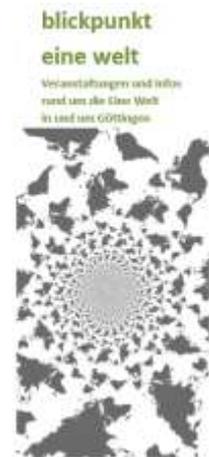
Als Praktikant:innen verstärkten Hanna Hörnlein, Monica Thomsen, Angelina Grangi, Merle Ellersiek, Larissa Lotter und Elisa Erpenbeck das Team im Jahr 2021.

Dr. Roland Drubig, unser langjähriger Vorstand und Geschäftsführer, ging im September 2021 endgültig in den Ruhestand. Leider musste die Feier zu seiner Verabschiedung coronabedingt verschoben werden.

Entwicklungspolitische Aktivitäten 2021

blickpunkt eine welt (FÖJ)

Seit 1998 bündelt der „blickpunkt eine welt“ entwicklungspolitische Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten, um diese übersichtlich für die interessierte Öffentlichkeit und für Multiplikator:innen zugänglich zu machen. Die einzelnen Termine werden zusätzlich direkt auf die Internetseite des Entwicklungspolitischen Informationszentrums (EPIZ) gestellt und in die gleichnamige Android-App aufgenommen. Dieser Prozess wird auch kontinuierlich nach Redaktionsschluss fortgesetzt, um später bekannt werdende Veranstaltungen nachzutragen und stets aktuell zu bleiben. Seit der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns werden immer mehr Veranstaltungen online durchgeführt und ermöglichen somit eine ortsunabhängige Teilnahme. Daher wurden auch Veranstaltungen aus anderen Regionen Deutschlands im blickpunkt beworben. Im Jahr 2021 sind elf digitale Ausgaben unseres Veranstaltungskalenders „blickpunkt eine welt“ erschienen, die über einen Email-Verteiler an über 450 Privatpersonen, Vereine und politische Akteur:innen der Region Südniedersachsen verschickt und auf der EPIZ-Homepage veröffentlicht wurden. Eine Print-Ausgabe des blickpunkts wurde nicht mehr erstellt, da sich die digitale Verbreitung als ausreichend erwiesen hat.



Elektronischer Adventskalender (FÖJ und andere)

Im Dezember 2021 gingen wir zum vierten Mal mit einem elektronischen Adventskalender online. An jedem Tag konnten die Besucher:innen der Website ein Türchen öffnen und Inhalte zu Fairem Handel und fairen Geschenken, nachhaltigem Handeln und Möglichkeiten zum Engagement für globale Gerechtigkeit entdecken. Auch Inhalte zu unseren Projekten oder von Kooperationspartner:innen waren hinter manchen Türchen verborgen. Wurden alle Türchen geöffnet, ergab sich ein Lösungswort, für dessen Einsendung fair gehandelte Preise verlost wurden.

Eine Welt-Regionalpromotor:in für Südniedersachsen

(Noreen Hirschfeld, Chris Herrwig)

Ein Highlight des Jahres war die Regio Challenge. Erstmals riefen der Ernährungsrat i.G. und die Promotor:innen während der Fairen Woche vom 13. bis 19. September in der Region Göttingen dazu auf, sich eine Woche lang regional zu ernähren. 60 Teilnehmer:innen waren dem Aufruf gefolgt und wurden mit Infomaterialien, einer Erzeuger:innen-Liste und Rezeptideen unterstützt. Ziel war es, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was in der Region angebaut und produziert wird und welche weiten Wege andere Produkte hinter sich haben. Eine Veranstaltungsreihe begleitete die Challenge. Die Junge Tafel präsentierte einen Vortrag des Dokumentarfilmers Valentin Thurn zum Thema Regionale Ernährung und deren Einfluss auf den Klimawandel. Die Obermühle Rosdorf führte durch die noch aktive Mühle. Zudem gab es ein Eat In der Slow Food Youth, einen Brunch des Ernährungsrats sowie eine Verkostung von Lupinenkaffee vom Hofgut Klein Schneen und Contigo, organisiert von dem EPIZ-Projekt „SDGs on Tour“.

Das Thema Ernährung stand außerdem bei der Podiumsdiskussion „Faire und regionale Ernährung – Widerspruch oder sinnvolle Ergänzung?“ im Fokus, die die Promotor:innen gemeinsam mit der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Region Göttingen im Rahmen der Fairen Woche organisierten. Diese Fragestellung diskutierten Hermann Heldberg (Fair-Bio Genossenschaft), Ingo Herbst (Contigo) und Wiebke Beushausen (INKOTA) – eine Videoeinspielung von Amanda Luna (Koordinatorin eines Indigenenrates) brachte zudem die Perspektive eines Kartoffelproduzenten aus Peru ein.

Zweites wichtiges Thema des Jahres war Postkolonialismus. Bei der „Speak Up-Tour für eine gerechte Welt“, die vom VEN organisiert durch Niedersachsen rollte, standen in Göttingen die Themen Postkolonialismus und Anti-Rassismus auf der Tagesordnung. Angelehnt an das 10. Nachhaltigkeitsziel („SDG“) der Vereinten Nationen mit dem Titel „Ungleichheiten verringern“, haben die Göttinger Eine Welt-Promotor:innen gemeinsam mit lokalen Initiativen zum Dialog eingeladen: Aktivist:innen, Entscheidungsträger:innen und Passant:innen haben in einer „Speak-Up-Box“ am Nikolaikirchhof Videobotschaften ihrer Vision für eine bessere Welt abgegeben. Leitend war die Frage: „Wie können wir unsere Köpfe, Herzen und Umgebungen von immer noch wirksamen kolonialen Gedanken befreien?“.



Chris und Melati bei der Speak Up-Tour, September 2021

Das Thema Postkolonialismus wurde außerdem in einem Stadtrundgang aufgegriffen, der Anfang 2022 online gehen wird. Mit dem Handy können Interessierte dann durch die Göttinger Innenstadt laufen. An den Stationen erhalten sie Infos und Quizfragen zu den kolonialen Strukturen in Göttingen.

Zudem sind die Regional-Promotor:innen in unterschiedlichen regionalen Arbeitsgruppen und Netzwerken aktiv, wie u.a. die AG Politische Bildung der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen, der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe für Stadt und Landkreis Göttingen oder Göttingen Postkolonial. Kontinuierlich beraten und qualifizieren sie außerdem entwicklungspolitische Gruppen und Initiativen und unterstützen diese bei der Öffentlichkeitsarbeit.



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ und dem Land Niedersachsen.

Bibliothek für Umwelt und Entwicklung

(Evangelos Kourtidis, Dieter Geissler, Corinna Tegtmeyer)

Die Arbeit in der Bibliothek und im Archiv wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. Durch die engagierte Mitarbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und die Arbeit des Zuständigen für die Bibliothek wurde die Verschlagwortung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Filmen und pädagogischen Unterrichtsmedien weitergeführt.

Im Jahr 2021 ist im Archiv etwa die gleiche Zahl an Bestellungen wie im Jahr 2020 eingegangen.

Die Zahl der in der Bibliothek enthaltenen Medien beträgt mittlerweile ca. 5000 Bücher zu den Themen Afrika, Asien, Eine Welt, Entwicklungspolitik, Frau, Landwirtschaft, Literatur, Lexika, Amerika, Migration, Ökologie, Ökonomie, Religion, Interkulturalität und Pädagogik, 305 Filme (DVDs), 82 Spiele, 142 Schuber mit Grauer Literatur (Medien, die unregelmäßig erscheinen), 70 Schuber mit Unterrichtsmaterialien und 260 laufende Zeitschriften.

Die Bücher, Zeitschriften, Reader und andere Schriften, die wir letztes Jahr durch persönliche Kontakte aus privaten Bibliotheken und Archiven übernommen haben, sind verschlagwortet und in die gemeinsame Archiv³-Datenbank eingegeben worden. Dazu bekamen wir mehrere Zeitschriften aus den Beständen des Archivs in Jena. So konnten wir einige der bestehenden Lücken bei unserer Zeitschriften-sammlung schließen.

Zusätzlich haben wir neue aktuelle Buchtitel, didaktische Materialien, Spiele und Filme (DVDs) zu entwicklungs-, migrations- und bildungspolitischen Themen angeschafft.

Vor allem für das Projekt „Zum Glück“ von Bildung trifft Entwicklung wurden Camp-Materialien angeschafft, inventarisiert und in vier Metallkisten einsortiert.

Im Jahr 2021 wurde eine große Umstrukturierung der Archivdatenbank und des Archivprogramms vorgenommen. Es ging um die Verbesserung der Sucharbeit und die Weiterentwicklung des Suchprogramms „Thesaurus“, damit das Suchverfahren vor allem für die Referent:innen des pädagogischen Programms Bildung trifft Entwicklung zu besseren und effektiveren Suchergebnissen kommen kann. Auch die Umstellung der Dateneingabe auf ein Direktverfahren auf einem Zentralserver soll die Katalogisierung der Bestände und die Suche in der Datenbank weiter erleichtern und verbessern.

Ebenfalls wurden im Rahmen der Umstrukturierung alle Unterrichtsmaterialien (ca. 1500 didaktische Broschüren) nochmal untersucht, neu bewertet und mit neuen Signaturen belegt.

Die Datenbank Archiv3.org enthält heute 300.774 Dokumente. Diese Dokumente, insbesondere die über 200 laufenden Zeitschriften und die Dokumente der grauen Literatur, sind in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie anderen Dokumentationszentren praktisch nicht erhältlich oder nicht inhaltlich erschlossen. Die Datenbank Archiv³ stellt damit eine wichtige Informationsquelle dar, die bislang kaum zugängliche Dokumente der Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Datenbestand geht zurück bis Anfang der 1980er Jahre, mit einer etwas geringeren inhaltlichen Breite zurück bis Anfang der 1970er Jahre.

Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord

(Markus Hirschmann, Regina Begander, Sophie Städing, Sophie Paulmann, Eva Söhngen, Evangelos Kourtidis)

Bildung trifft Entwicklung (BtE) ist ein bundesweites Programm zur entwicklungspolitischen Bildung in Deutschland. Es macht die Erfahrungen und Kompetenzen von zurückgekehrten Fach- und Nachwuchskräften aus der Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten und von in Deutschland lebenden Migrant:innen aus Ländern des Globalen Südens für das Globale Lernen in Deutschland nutzbar. Die Aktivitäten und Maßnahmen von BtE zielen darauf ab, diese Bildungsreferent:innen zu motivieren, zu qualifizieren und sie in Bildungsprozesse der schulischen und außerschulischen Bildung in Deutschland zu vermitteln. Die Regionale Bildungsstelle Nord ist für Niedersachsen, Nord- und Mittelhessen, Bremen und Hamburg zuständig. Zielgruppen der RBS Nord sind Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen (Sek I und II), Berufsbildende Schulen, Jugendeinrichtungen, Universitäten und Fachhochschulen sowie die Erwachsenenbildung. Im Projektzeitraum 2021 wurden insgesamt 935 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. 2020 waren es zum Vergleich 747 Bildungsveranstaltungen und im nicht Corona geprägten Jahr 2019 1.278 Bildungsveranstaltungen. Vergleicht man die beiden Corona Jahre 2020 und 2021, so verzeichnet die RBS Nord eine Steigerung von 188 Bildungsveranstaltungen in 2021, ein Plus von 25,2%.

Es gab wegen des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen von Amts wegen zunächst bis Mai 2021 keine Nachfrage aus dem Kita- und Schulbereich. Dennoch lässt sich ein leicht positiver Trend ablesen, wenn man die Veranstaltungszahlen miteinander vergleicht. So beträgt der Rückgang von Bildungsveranstaltungen von 2019 (1.278 VAs) auf 2020 (747 VAs) 41,5 % und von 2021 (935 VAs) auf 2019 nur noch 36,7 %. Die Investition der RBS Nord in online Bildungsangebote, durch gezielte Fortbildungen der Referent:innen in diesem Bereich, kam 2021 voll und ganz zum Tragen.

Dennoch hat die Corona-Pandemie die gute strategische Ausrichtung aus dem Jahr 2019 auch trotz des Zuwachses an Veranstaltungen im Jahr 2021 erheblich beeinträchtigt. Dies betrifft die Ausweitung von Kooperationsverträgen im Bereich Ganztagschulen (Durchführung von Nachmittags-AGs), Konsolidierung der bestehenden außerschulischen Lernorte, Verstetigung und Ausweitung des Projekts „Zum Glück – Innovative Bildungsprozesse für nachhaltige Lern- und Lebensstile für Jugendliche“ auf weitere Schulen in Niedersachsen sowie die Zusammenarbeit mit Weltwärts Freiwilligendiensten in der Vor- und Nachbereitung von Freiwilligen sowie Lehrveranstaltungen zum Thema Globalisierung konkret an Universitäten. Trotz alledem ist es erfreulich, dass die Veranstaltungen zum Vorjahr in 2021 deutlich gestiegen sind, trotz der großen Herausforderungen und stetig neuen Rahmenbedingungen insbesondere an Schulen, mit denen umzugehen war.

Generell lässt sich zu der Situation im Jahr 2021 sagen, dass die Corona-Pandemie immer noch große Herausforderungen an die Abläufe der RBS Nord stellte, sowohl bei BtE Basis als auch beim Jungen Engagement. Teilweise wurde immer noch im Homeoffice gearbeitet. Die digitale Kommunikation, trotz sehr guter Einarbeitung und funktionierender Technik mit den Mitarbeiter:innen und Referent:innen, benötigte viele intensive Absprachen und längere aufwendigere Arbeitsabläufe. Ein routiniertes und planbares Arbeiten war erst nach den Sommerferien 2021 möglich. Die Schulen in Niedersachsen

starteten mit Präsenz-Unterricht wieder so richtig Anfang Juni 2021 und fragten die RBS Nord vermehrt nach Projekttagen im Rahmen des Projekts „Zum Glück“ an, da wir mit diesem Projektangebot das Globale Lernen mit konkreten Naturerfahrungen draußen verbinden und den Schüler:innen damit auch Freiräume zum eigenen Entdecken und Entfalten nach einer langen Homeschooling-Phase boten. Lernen im Lernraum Natur war nur so für die Schulen konstruktiv und inhaltlich vielfältig machbar. Trotz der immer noch schwierigen Umstände konnte die RBS Nord auch weiterhin auf die Herausforderungen der Pandemie gut reagieren, indem sie den für Online-Veranstaltungsangebote qualifizierten Referent:innen-Pool für die zahlreichen Nachfragen für Online-Veranstaltungen mit Freiwilligen (wwf, FSJ, FÖJ) vermitteln konnte.

Der im Laufe des Jahres 2020 entstandene umfangreiche Online-Angebotskatalog mit seinen weit über 50 verschiedenen Seminarangeboten war auch in der ersten Hälfte des Jahres 2021 mit die Basis für die gestiegenen Veranstaltungszahlen. Die intensive Qualifizierung von sogenannten Online-Referent:innen 2020 zahlte sich daher für das Jahr 2021 aus. Die Nachfrage diesbezüglich kam aus dem Umfeld der Freiwilligendienste, denen unsere Online-Veranstaltungsangebote und ihrer Zielgruppe entgegenkam. Es wurden 2021 erstaunliche 305 Online-Veranstaltungen durchgeführt. 2021 fanden auch wieder vermehrt Ferienangebote für Kinder an der KulturKapelle in Hamburg, der Samtgemeinde Radolfshausen und beim SC Hainberg (in der Jurte) in Göttingen zu unterschiedlichsten Themen des Globalen Lernens in Präsenz statt. Auch fand das Globale Open-Air-Kino bei der KulturKapelle in Hamburg reges Interesse. Dort zeigten wir Filme wie „What Happiness is“ gepaart mit Kurzvorträgen von Referent:innen, wie „Glück ein globales Entwicklungsziel?“. Es fanden 2021 auch wieder online Referent:innen-Treffen statt, und es wurde eine neue Fortbildungsreihe „Globales Lernen und Kunst“ für die Referent:innen konzipiert und in Präsenz durchgeführt. Die Fortbildungsreihe bestand aus 3 Modulen, Modul I Globales lernen und Landart, Modul II Globales Lernen und Theater und Modul III Globales Lernen und Tanz.



Ferienprogramm „KulturKapelle“ Hamburg



Open-Air-Kino „KulturKapelle“ Hamburg

Im Projekt „Zum Glück - Innovative Bildungsprozesse für nachhaltige Lern- und Lebensstile für Jugendliche“ konnten im Jahr 2021 nach den Sommerferien wieder an allen Partnerschulen (IGS Göttingen, Montessori Schule / Göttingen, OHS Wunstorf, Gymnasium Limmer /Hannover, Schule Am Schlosspark

/ Stadthagen) mit AG-Nachmittagen, Projekttagen und auch Lerncamps gestartet werden.

Der Lehrauftrag an der HAWK plus (Ressourcenmanagement) wurde 2021 auf ein online Angebot zum Thema „Globalisierung konkret“ umgearbeitet, der dann von 10 Referent:innen aus den unterschiedlichsten EZ-Kontexten erfolgreich umgesetzt wurde.

Junges Engagement bei Bildung trifft Entwicklung (BtE)

(Sophie Städing, Sophie Paulmann, Jonas Laur, Nicole Morasch, Friederike Alts, Maren Schumann)

Das Junge Engagement (JE) innerhalb von BtE der Regionalen Bildungsstelle Nord ist ein Programm für junge ehemalige Freiwillige aus Freiwilligendiensten und entwicklungspolitisch interessierte junge Menschen mit dem Ziel, entwicklungspolitisches Engagement in Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Mittel- und Nordhessen zu fördern. Auch im Jahr 2021 konnten wir erfreulicherweise 30 Aktionen von Gruppen, die sich für entwicklungspolitische Themen interessieren und sich für die Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals) stark machen, mit unserer finanziellen Förderung von Aktionsanträgen unterstützen. Dabei gab es ein breitgefächertes Themenspektrum wie Lebensmittelverschwendung (im Rahmen einer Aktion wurden Jutebeutel mit dem Slogan „Eintüten statt Wegwerfen“ bedruckt und verteilt). Eine weitere kreative Aktion war u.a. eine Online-Podiumsdiskussion mit dem Titel „Klimagerechtigkeit made in Kassel – Wie Klimakrise, Ungleichheit und Rassismus zusammenhängen“. Mit weiteren 10 Vernetzungstreffen, teilweise online, einschließlich regelmäßigen aktivistischen Stammtischen zu aktuellen Themen wie beispielsweise zum Thema „Ökonomie des Glücks“ hat das Junge Engagement darüber hinaus eigene Angebote geschaffen, um das Netzwerk der Aktiven und Interessierten zu erhalten und zu erweitern. So haben 2021 155 Personen an den vom Jungen Engagement angebotenen Vernetzungstreffen teilgenommen.

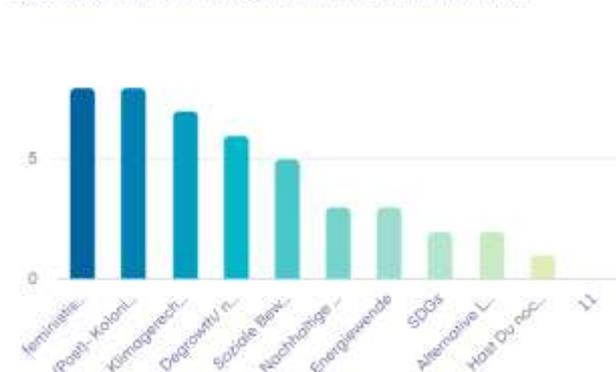
Bei der Umfrage im Rahmen der Vernetzungstreffen kam heraus, dass viele



unserer JE Aktiven hauptsächlich Interesse an Präsenzveranstaltungen haben und vor allem an Themen wie Feminismus, (Post)-Kolonialismus, Klimagerechtigkeit und Degrowth interessiert sind. Wir haben dementsprechend dann die Inhalte für unsere Vernetzungstreffen 2021 nach den Kriterien der JE-Aktiven ausgewählt. Dies führte zu einer regen

Teilnahme an Treffen und einer intensiveren Mitarbeit zu den Themen.

4. Welche Themen interessieren Dich aktuell brennend?



Die Regionale Bildungsstelle Nord von „Bildung trifft Entwicklung“ wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ und ist Teil einer bundesweiten Trägergemeinschaft.



17 ZIELE FÜR WELTWEITE NACHHALTIGKEIT

Aktionsprogramm für Südniedersachsen

SDGs ON TOUR – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit. Aktionsprogramm für Südniedersachsen

(Anja Belz)

2021 beschreibt das zweite Jahr des 2020 gestarteten Dreijahresprojektes „Stärken - diskutieren - gestalten. SDGs on Tour. Aktionsprogramm und Vernetzung für ausgewählte SDGs in Südniedersachsen“. In diesem Jahr haben wir drei Aktionen in Göttingen und vielfältige Aktionen auf dem Land in den Dörfern Ebergötzen und Klein Schneen realisiert, mit dem Ziel, die SDGs bekannter zu machen und in Bündnissen interessante Aktionsformate in die Öffentlichkeit zu bringen. Alle Aktivitäten waren darauf ausgerichtet, lokales Tun in einen globalen Zielrahmen zu stellen und Räume für interkulturelle Begegnung, Austausch und Perspektivenwechsel zu schaffen. Wir haben dabei für globale Schief lagen und unser Verantwortungsbewusstsein sensibilisiert und Impulse gegeben, den Wandel bzw. die Transformation der Gesellschaft hin zu einer sozial und ökologisch gerechteren Welt zu befördern.

Das Jahr startete trotz der erschwerten Pandemiebedingungen mit der Veranstaltung „Zukunft! Klima bewegt uns alle!“ in Kooperation mit Göttingen Zero, dem Kulturzentrum KAZ und dem Landessportbund. Mit vielfältigen aktivierenden Angeboten rund um Kunst, Kultur und Bewegung wurden die Menschen in der Göttinger Fußgängerzone an unterschiedlichen Orten in der Innenstadt zum Mitmachen angeregt. Auch mit einer wunderschönen Postkartenausstellung mit Zukunftsbildern von Kindern aus der Stadt und der Region Göttingen haben wir versucht, Menschen zu bewegen, sich mit der Zukunft sowie der aktuellen Klimakrise auseinanderzusetzen und die Forderung nach Göttingens Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 voranzubringen.

Im Zeitraum der Fairen Woche fanden die 2. Südstadt-Hinterhof-Flohmärkte statt. Erstmals gab es an verschiedenen Standorten auch musikalische Darbietungen von Bläserklassen bis DJ's. Im Gegensatz zum Vorjahr haben wir straßenweise jeweils ein SDG zugeteilt, und alle Flohmarktinteressierten wurden bei der Anmeldung über die SDGs informiert sowie dazu angehalten, die Flohmarktbesucher:innen auf das jeweilige SDG aufmerksam zu machen. Die Aktion lief vorrangig unter SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“. Ebenfalls passend zum Motto der diesjährigen Fairen Woche „Fair und regional – Gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Zukunft“ haben wir im Rahmen der Projektwoche in Kooperation mit dem Kunstverein Göttingen, dem KAZ e. V., der BBS 1 Arnoldi-Schule und weiteren im Rahmen von „PLAYING THE CITY. Gestalte deine Stadt!“ ein Urban Gardening Projekt nebst Finissage am Waageplatz realisiert. Zusätzlich machten Schüler:innen und unsere FÖJ'lerin Lara einen Infostand zu regionalen und fairen Produkten am Beispiel Kaffee. Die Aktion „Lupine liebt Kaffee“ lud Interessierte zur Verkostung von Lupinenkaffee und Contigo-Nobelbohnenkaffee ein und fand in Kooperation mit dem Hofgut Klein Schneen und CONTIGO auf dem Wochenmarktplatz im Rahmen der Regio Challenge „ISS was um die Ecke wächst!“ statt. Zum Jahresende haben wir in Kooperation mit dem KAZ und dem SC Hainberg eine vierteilige Methodenfortbildung „Fit für's Engagement“ durchgeführt, die wegen der pandemischen Lage anders als vorgesehen in Online-

Räume verlegt werden musste. Die Fortbildungen liefen alle unter dem Label der SDGs und waren darauf ausgerichtet, Engagement für eine gerechtere Welt und Resilienz zu fördern. „Stärken stärken – Fit im Engagement“, „Aufgaben festlegen, Grenzen kommunizieren“, „Storytelling im Engagement“ und „Immun gegen Veränderung?“ waren die Titel Workshops unter der Leitung von vier verschiedenen Coaches.

Auf dem Land waren wir 2021 in Ebergötzen und in Klein Schneen aktiv. Anfang des Jahres erstrahlten noch die Kunstwerke der Straßengalerie (siehe Jahresbericht 2020) in den Fenstern des Europäischen Brotmuseums, und im Juni fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltige Landwirtschaft: Luxus oder Notwendigkeit?“ im Museumsgarten in Präsenz statt. Es sprachen



unter der Moderation eines Klima- und Bildungsaktivisten und einer angehenden Agrarwissenschaftlerin Viola von Cramon-Taubadel (Europäisches Parlament), Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Marcus Rode (Brothof Waake) und Frank Ahrens (Landwirt). Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Europäischen Brotmuseum Ebergötzen statt und wurde aufgrund der Pandemie von einem professionellen Kamerteam (gespa e. V.) begleitet und von Medienexperten live gestreamt. Auch Kinder konnten im Rahmen des begleitenden Kinderprogramms an diesem Tag durch Angebote wie Brot backen, Kräuterbutter selbstmachen und Basteln von Magnet-Holztafeln zum Thema SDGs viel mitnehmen.



In Klein Schneen gestalteten Kinder in einem zweimonatigen Prozess eine Garagenwand am Ortseingang mit einem Bild zum Thema „Mein Zuhause in der Welt und ich“. Das Projekt stand unter der künstlerischen Leitung von Bildungsreferentin Mariama Schneider und Michael Brand und wurde in Kooperation mit der Dorfmoderatorin, der Ortsheimatpflege, dem Festausschuss, dem Ortsrat und dem Kinder- und Jugendbüro der Gemeinde Friedland realisiert. Ein Schild, das über die Hintergründe des Bildes im Projekt SDGs ON TOUR informiert, wurde im Nachgang produziert und installiert.

Auch im zweiten Projektjahr waren wir mit der KinderKulturKarawane im ländlichen Raum aktiv. Der Austausch, der mit der tansanischen Gruppe des Kigamboni Community Centres in Gieboldehausen aufgrund des Lockdowns im November 2020 nicht stattfinden konnte, wurde 2021 online nachgeholt. In Groß Schneen waren wir mit der indischen Gruppe „The Dreamcatchers“ an der Carl-Friedrich-Gauss-Schule. Auch wenn die Gruppe krankheitsbedingt nur Donnerstag und Freitag an der Schule aktiv werden konnte, fand die öffentliche Schulveranstaltung mit dem Theaterstück „The magic mirror“ statt, und die Schüler:innen konnten mit Referent:innen für Globales Lernen eine vielfältige Projektwoche rund um Klimawandel, Klimaschutz und Nachhaltigkeit erleben, bei der der interkulturelle Austausch zwar kürzer, aber dafür umso bewegender war.

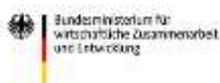
Die Kooperation mit der Landesgartenschau Bad Gandersheim beinhaltete 2021 diverse Vorplanungen und konzeptionellen Ideensammlungen zu den geplanten SDG-Lernelementen wie auch die Zusammenstellung von 20 Workshops zu weltweiter Nachhaltigkeit für das Grüne Klassenzimmer. Für uns sehr überraschend wurde dann Ende des Jahres 2021 die LAGA von 2022 auf 2023 verschoben, was uns vor neue Herausforderungen stellte, die wir 2022 angegangen sind.

Die Broschüre „Es ist Zeit! Dörfer machen Zukunft! #17 Ziele: Ideen für den Wandel zu einer sozial-ökologisch gerechteren Welt“ wurde verteilt, neues SDG-Standequipment wie Liegestühle und ein SDG-Glücksrad warten nun auf ihren Einsatz im hoffentlich weniger Covid-19-problembehafteten dritten Projektjahr, und wir freuen uns auf die kommenden spannenden partizipativen Aktionen in neuen und alten Bündnissen.

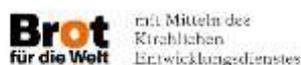


Franziska Huhn. Kinderprojekt im Rahmen der Podiumsdiskussion "Nachhaltige Landwirtschaft - Luxus oder Notwendigkeit" in Ebergötzen

Das Projekt „SDGs ON TOUR“ wird gefördert von



Gefördert durch:



Das Projekt „The Dreamcatchers in Groß Schleen“ wurde im Rahmen von „75 Jahre Demokratie in Niedersachsen“ vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Lüneburg gefördert.



Welthaus-AG: Stockleffmühle wird Welthaus

(Outi Arajärvi, Bernadette Tusch, Holger Martens)

Die Planungen für ein Welthaus in Göttingen in der alten Stockleffmühle sind weitergegangen und vorangeschritten. Im Jahr 2021 hat die Welthaus-AG mehrmals mit der Stadtverwaltung über die Pläne gesprochen. Die Stadtverwaltung unterstützt die Idee des Welthauses. Auch fand eine Pressekonferenz statt, das Göttinger Tageblatt hat positiv berichtet mit groß aufgemachtem Titel und Bild.

Neue Leute sind auch von außen zur Arbeitsgruppe gestoßen, so dass die Arbeit schneller vorangeht. Es sind Gespräche mit der Sparkasse zur Gründung einer Stiftung Welthaus geführt worden, die Trägerschaft für das Welthaus übernehmen soll. Ein erster Entwurf für eine Satzung für die Stiftung liegt vor.

Das Welthaus soll neben Büro- und Veranstaltungsräumen für ifak und EPIZ auch Platz bieten für andere zivilgesellschaftliche Gruppen.

- Es soll als Ort für Begegnung, Diskussion, Information und Bildung dienen.
- Es soll ein lebendiges Haus werden, in dem interkulturelle, migrations- und entwicklungspolitische Themen diskutiert werden.
- Es soll einen Ort für vielfältige kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen, Konzerte oder Filmvorführungen bieten.
- Offenheit, Toleranz, Vielfalt und Verständigung sollen das Welthaus als einen Ort des Dialogs und der Solidarität für Menschen jeder Herkunft und Region auszeichnen.

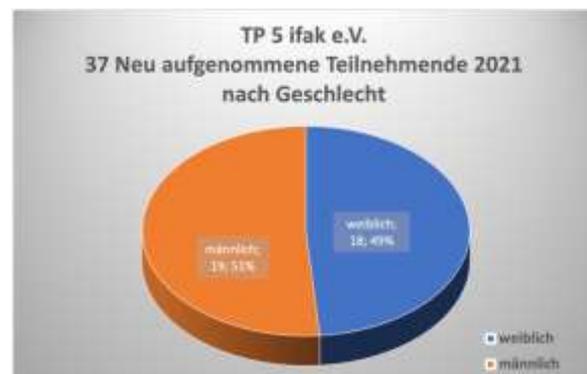
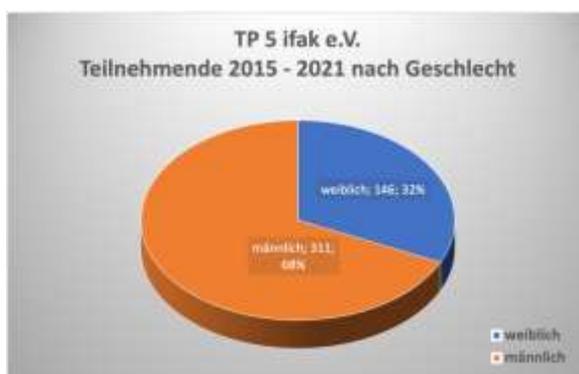


FairBleib Südniedersachsen-Harz

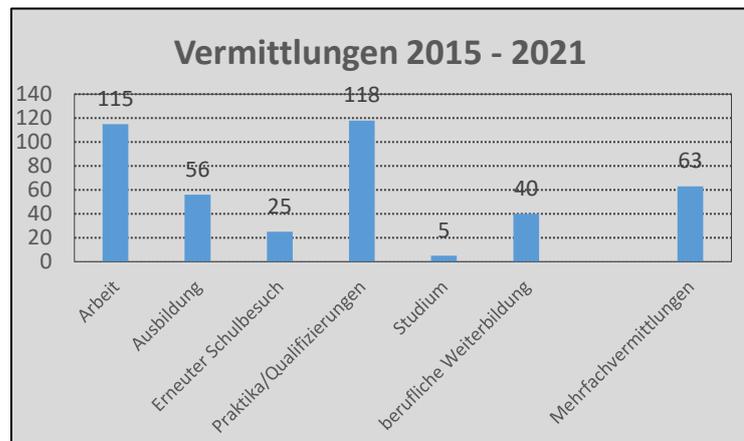
(Bernadette Tusch, Kaja Schellenberg, Dr. Claudia Tunsch, Janina Farrenkopf)

Das Verbundprojekt FairBleib Südniedersachsen-Harz wird seit 2015 im Rahmen der Integrationsrichtlinie Bund vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Europäischen Sozialfonds und den Gebietskörperschaften in Südniedersachsen (Stadt und Landkreis Göttingen, Landkreis Northeim, Landkreis Goslar) gefördert. Die Zielgruppe der Projektaktivitäten sind Flüchtlinge und Migrant:innen, die strukturellen Maßnahmen richten sich an Multiplikator:innen und Expert:innen, die sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich in diesem Feld tätig sind. Das FairBleib-Team des ifak vermittelt Flüchtlinge und Asylsuchende in vorbereitende Maßnahmen, Ausbildung und Arbeit, ist für die Beratung und Begleitung im Landkreis Northeim zuständig und pflegt die dortigen Netzwerkstrukturen: Beraternetzwerke in Bad Gandersheim, Einbeck, Northeim und Uslar, Runder Tisch Northeim, AG Übergang Schule-Beruf der BBSen im Landkreis Northeim. Ebenso ist die Kooperation mit Kammern und Verbänden wichtig.

Trotz der Corona-Pandemie und sich daraus ergebenden Anpassungen, die immer wieder vorgenommen werden mussten, war das Projektjahr 2021 erfolgreich. Da sich die Ausschreibung der neuen Förderrichtlinie seitens des Europäischen Sozialfonds verzögerte, wurde eine Verlängerung des Projekts bis Ende September 2022 beantragt und bewilligt. Somit musste das Projekt auch nicht zum Ende des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Es konnten weiterhin erfolgreich Teilnehmer:innen aufgenommen, beraten und vermittelt werden. Unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Hygienestandards hat das Projekt weiterhin an allen Standorten bzw. im Büro in Göttingen Beratungen und Aufnahmegespräche in Präsenz sowie telefonisch und digital durchgeführt. Unter diesen Bedingungen haben die Neuaufnahmen von 37 Teilnehmenden, davon 18 weiblich und 19 männlich, die angestrebten Erwartungen übertroffen. Bis zum 31.12.2021 haben seit Projektbeginn 457 Personen die Beratungen in Anspruch genommen (davon 32% weiblich, 68% männlich).



Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Integration von geflüchteten Frauen in Arbeit oder Ausbildung. Im gesamten Projektzeitraum wurden vom ifak-Team die im Diagramm skizzierten Vermittlungszahlen der Teilnehmenden in Arbeit, Ausbildung, erneutem Schulbesuch etc. erreicht. Hinzukommen über 63 Mehrfachvermittlungen der gleichen Person und sog. Bagatellfälle (= einmalige Beratungen, bei denen keine Aufnahme ins Projekt erforderlich wird).



Wir haben 2021 einen Anteil von 32% weiblichen Personen erreicht, das entspricht leider noch nicht ganz unseren Erwartungen, ist aber eine leichte Steigerung gegenüber 2020. Ein Grund dafür ist der erschwerte Zugang von Frauen in Sprachkurse und weitere vorbereitende Maßnahmen, die häufig mit mangelnder Kinderbetreuung korrelieren. Erfreulich ist, dass 2021 der Anteil von Frauen, die neu ins Projekt aufgenommen wurden, fast 50% betrug. Von 10 Teilnehmenden, die 2021 eine schulische oder berufliche Ausbildung begonnen haben, waren 7 Frauen. 22 Teilnehmende sind 2021 nach erfolgreicher und anhaltender Vermittlung in Arbeit oder Qualifizierung aus dem Projekt ausgetreten. Davon wurden 16 in Vollzeitarbeit und 6 in eine Schul- oder Ausbildung vermittelt. Nur ein Teilnehmer brach ohne Vermittlung die Teilnahme am Projekt ab. Zur Förderung von Frauen hat das ifak im September 2021 an der Informationsveranstaltung Frauen im Berufschungel teilgenommen sowie mit der Koordinierungsstelle „Frauen & Wirtschaft“ kooperiert.

Seit der gemeinsamen Fachtagung zum 10-jährigen Bestehen der niedersächsischen IvAF Verbände im Februar 2019 hat sich eine landesweite Arbeitsgruppe REHA-Bedarf bei Flüchtlingen gegründet, bei der das ifak mit federführend ist. Neben dieser landesweiten Vernetzung gibt es auch bundesweite Zusammenschlüsse mit entsprechenden Akteuren aus der Behindertenarbeit, z.B. das Netzwerktreffen Flucht, Migration und Behinderung mit Crossroads. Darüber hinaus nahm das ifak auch regelmäßig an der AG Flüchtlinge im Sozialpsychiatrischen Verbund Northeim teil. Außerdem wurden ein Leitfaden und eine Schulung entwickelt, die wir kostenfrei zur Verfügung stellen und auch im Landkreis Northeim angeboten haben. Aufgrund der Pandemie musste eine schon terminierte Schulung verschoben werden.

Zur Aufgabe von FairBleib gehört auch die Schulung von Fachleuten und die Durchführung von Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Fachveranstaltungen. 2021 konnten wegen der Pandemie sehr viel weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Präsenzveranstaltungen erreicht werden. Die meisten Schulungen wurden online durchgeführt.

FairBleib hat in zahlreichen Netzwerken und Fachveranstaltungen mitgewirkt, u.a.:

- Netzwerk Migration Region Göttingen
- Runder Tisch Northeim, Runder Tisch Einbeck, Einleben Bad Gandersheim, Beraternetzwerke in Uslar, Einbeck, Bad Gandersheim.

- AG Übergang Schule- Beruf mit den berufsbildenden Schulen im Landkreis Northeim.
- Gute Vernetzungsarbeit mit der Migrationsberatung, der Koordinierungsstelle Frau und Beruf, der Flüchtlingssozialarbeit, dem Projekt TAfF im Landkreis Northeim.
- Zusammenarbeit mit dem Projekt MAZ der Uni Göttingen, Spielfeld Gesellschaft, Ringvorlesung der Refugee Law Clinics.
- Gute Vernetzungsarbeit mit der Landwirtschafts- und der Handwerkskammer
- Auf der Valikom Transfer Netzwerktagung bei der IHK in Braunschweig im Januar wurden die innovativen Möglichkeiten der Externenprüfung und praxisbasierte Anerkennungsverfahren in handwerklichen und anderen Berufsfeldern vorgestellt.
- Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge Niedersachsen e.V. (NTFN)
- Fallbesprechungen mit der Ausländerbehörde des Landkreises Northeim, Einzelfallbesprechung mit der Bürgermeisterin der Stadt Einbeck.
- Regelmäßige Teilnahme an den Treffen der Initiative Seebrücke Göttingen.
- Werkstattgespräch mit den Ausländerbehörden und Integrationsbeauftragten im gesamten Zielgebiet im September in Göttingen fand in Präsenz statt.
- Fallbesprechungen mit der Ausländerbehörde des Landkreises Northeim sowie Begleitungen zu Gerichtsterminen.

Im September 2021 wurde mit allen FairBleib-Verbundpartnern eine Veranstaltung im Haus der Kulturen zur Situation in Afghanistan durchgeführt, die außerdem virtuell live gestreamt wurde. Es nahmen ca. 350 Personen virtuell und 120 Personen in Präsenz teil.

Durch den Weggang von Magdalena Demir hat Dr. Claudia Tunsch die Beratung im Einbeck bis zum Ende ihrer Tätigkeit im ifak im Oktober 2021 übernommen. Da zu diesem Zeitpunkt die Weiterförderung des Projekts noch nicht bewilligt war, wurde Janina Farrenkopf für November und Dezember ins Projektteam aufgenommen, um sich vorwiegend der Pflege und Dateneingabe der Teilnehmenden in die Datenbanken zu widmen. Die Beratung in Einbeck hat in diesem Zeitraum Bernadette Tusch mitübernommen. Julia Stilgenbauer konnte für den Einstieg ab Januar 2022 für die Beratung in Einbeck gewonnen werden, da das Projekt nochmals bis Ende September 2022 verlängert wurde.

Das Projekt „FairBleib Südniedersachsen-Harz“ wird im Rahmen der „Integrationsrichtlinie Bund“ im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



RADIPRÄV – Fach- und Beratungsstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung

(Adwoa Abeney, Dallia Kassem, Regina Begander, Reem Hassouna, Sylvia Kriebel-Heß)

Pandemiebedingt konnten auch 2021 viele geplante Veranstaltungen, Workshops und Vorträge nur online stattfinden. Dennoch war das dritte und letzte Projektjahr sehr erfolgreich.

Im Januar wurde gemeinsam mit dem Roma Center e.V. und dem Integrationsrat Göttingen im Rahmen des Gedenkens der Opfer von Hanau anlässlich des Jahrestags der Anschläge die Online-Diskussion „Say their names – Wo stehen wir ein Jahr nach Hanau“ organisiert. Im Livestream auf Facebook diskutierten Vertreter:innen von (migrantischen) Organisationen auf Bundes-, Landes- und Lokalebene den Stand zum Umgang mit Rassismus. Zum Internationalen Frauentag am 08. März fand die Online-Veranstaltung „Von Dschihadistinnen bis muslimischer Feminismus – Frauenbilder im Islam“ statt. Diese war mit 45 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Die Veranstaltungsreihe „Typisch muslimisch?!“ wurde mit zwei Vorträgen im Onlineformat fortgesetzt: „Ramadan in pädagogischen Einrichtungen“ im Mai und „Was hat Rassismus mit mir zu tun?! – Weißsein und diskriminierungssensible Bildungarbeit“ im Rahmen der Aktionswoche gegen Antimuslimischen Rassismus im Juni.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche Ende September wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt: Der Vortrag mit Gespräch „Antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus in Gesellschaft und Schule“ fand online statt. Das Erzählcafé „Vielfalt im Islam“ konnte als Präsenzveranstaltung in der Gemeinde Friedland stattfinden. Die Besucher:innen des Erzählcafés konnten durch die persönliche Begegnung mit Muslim:innen aus Göttingen von der Vielfalt des muslimischen Glaubens erfahren.

Darüber hinaus wurden die Planungen zum Interventionskonzept (PINS-Podcast) mit dem Arbeitskreis der niedersächsischen Fachstellen online fortgesetzt, außerdem fand auch ein Austausch mit dem Landesdemokratiezentrum (LDZ) statt. In einem Arbeitskreis von LDZ, lokalen Fachstellen aus Osnabrück und Hildesheim und beRaten e.V. wurde an der Entwicklung eines Leitfadens zur Kooperation lokaler Fachstellen in Beratungsfällen weitergearbeitet.

RadipräV hat sich weiter am Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen beteiligt und nahm an zwei digitalen Rallyes Göttinger Beratungsstellen teil. Bei diesen Rallyes, die für Teilnehmende von Freiwilligendiensten und Schüler:innen einer 9. Klasse der IGS Geismar durchgeführt wurden, durchlaufen die Teilnehmer:innen die Beratungsstellen und können anhand von Fallbeispielen die Arbeit der jeweiligen Einrichtung kennenlernen. Das Angebot wurde von den Jugendlichen sehr interessiert angenommen.

Im Jahr 2021 nahmen die Mitarbeiter:innen von RadipräV an diversen Fortbildungen und Fachtagen teil, u.a. Fachtag „Islamismusprävention – im Osten was Neues? Perspektiven für die Präventionsarbeit in den Neuen Bundesländern“, Online-Fortbildung der Bundeszentrale für politische Bildung „Identitätssplitter Religion. Schule in der Migrationsgesellschaft“, Fortbildung des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte: „Entwicklungsorientierte Radikalisierungsprävention – Was man tun kann und sollte“, Fachtag des Demokratiezentrum Bremen „Dimensionen des antimuslimischen Rassismus“, Workshop der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“,

Workshop „Hate Speech begegnen“, Workshops „Es hat Klick gemacht – Islamistische Akteur:innen und Propaganda auf Instagram“ und „Gender und Online-Radikalisierung – Frauen als extremistische Akteurinnen auf Social Media“, Teilnahme an KIP NI Jahresveranstaltung in Hannover, Online-Fachtagung der Hochschule Esslingen: „Der Islam gehört zu Deutschland – und wie!?!“, Fachtagung des Forschungsverbundes MAPEX, telefonische Evaluierung des Forschungsprojekts PrEval. Radipräv nahm auch an einem Online-Workshop vom Stadtjugendring Göttingen e.V. zu den Ansätzen einer rassistisch-kritischen Jugendarbeit teil.

Eine große Aufgabe im Jahr 2021 war die Entwicklung und Anfertigung eines Schulcurriculums zum Thema „Antimuslimischer Rassismus und Vielfalt“ für die Fächer Werte und Normen und Gesellschaftslehre für Gesamtschulen, das im November gedruckt und an Schulen verteilt wurde. Ansätze konnten aus den bereits vorhandenen Konzepten übernommen und durch eigene Ideen und Anregungen erweitert werden. Desweiteren wurde eine Lernkiste für Lehrkräfte als Orientierungshilfe zum pädagogischen Umgang mit den Themen „Antimuslimischer Rassismus und Vielfalt“ mit Broschüren, Readern und Infomaterialien für Lehrkräfte erstellt.

Der Angehörigen-Flyer, der sich an Angehörige oder Menschen richtet, die problematische Entwicklungen in ihrem Umfeld wahrnehmen, wurde in die Sprachen Englisch, Russisch, Französisch und Türkisch übersetzt und gedruckt. Die Flyer wurden an knapp 100 Einrichtungen wie Schulen, Familien- und Nachbarschaftszentren, Kinder- und Jugendbüros etc. verschickt.

Nicht zuletzt führten die Mitarbeiterinnen von Radipräv auch mehrere Beratungen von pädagogischen Fachkräften aus Göttinger Schulen zum Umgang mit muslimischen Kindern und ihren Eltern durch.

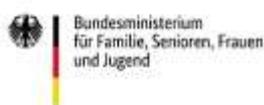
Für „Partizipa City – Planspiel zu antimuslimischem Rassismus“ wurden zwei Train-the-Trainer-Workshops durchgeführt, um den Pool an Multiplikator:innen zu erweitern und das Spiel bei Entscheider:innen aus Verwaltungseinrichtungen bekannt zu machen.

Reem Hassouna führte im Rahmen ihrer Fortbildung zur Antirassismustrainerin für alle Mitarbeiter:innen des Ifak ein internes Antirassismus-Training durch. Dieses führte zu spannenden und interessierten Diskussionen.

Das Projekt wurde zum 31. Dezember 2021 beendet.

Gefördert wird RADIPRÄV vom Landespräventionsrat Niedersachsen im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!, der Stadt Göttingen und des Landkreises Göttingen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Partizipa City – ein Spiel aus vielen Perspektiven zur Reflexion und Bearbeitung von antimuslimischem Rassismus

(Chris Herrwig, Outi Arajärvi, Bernadette Tusch, Regina Begander)

2021 stand die Fertigstellung des Planspiels im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Spielmaterialien für die acht Stationen inklusive Rollenkarten und Situationsbeschreibungen und weiterer Materialien konnten 2020 weitgehend fertiggestellt werden, ebenso die Begleitbroschüre. Die Entwicklung und das Layout der Spielmaterialien sowie der Begleitbroschüre waren allerdings sehr aufwendig und komplex. Insbesondere das Einholen der Abdruckgenehmigungen von verwendeten Originalzeitungsartikeln und Grafiken in der Begleitbroschüre war sehr mühsam. Vor der endgültigen Erstellung der Druckfassungen musste noch die Spielanleitung fertiggestellt werden, die auch verschiedene Spielvariationen erläutern sollte und konkrete Aufbauhinweise gibt. Die Komplexität der Materialien musste durch ein gutes Layout übersichtlich werden. Für die verschiedenen Personen wurden zum Beispiel eigene Grafiken entwickelt.

Die Projektlaufzeit wurde daher auf Antrag zunächst bis 31. März 2021 und dann kostenneutral bis zum 31. Mai 2021 verlängert. Bis dahin gelang es, das Spiel fertigzustellen und zu drucken. Anschließend wurden die einzelnen Spielmaterialien von vielen helfenden Händen in die Spielkartons einsortiert. Insgesamt wurden 60 Spielexemplare hergestellt.

Der Vertrieb der Spiele sowie der Aufbau eines Pools von Referent:innen, die das Spiel als Spielleiter:innen einsetzen können, war nicht mehr Bestandteil des Projektes und musste auf den Zeitraum nach Projektende verschoben werden. Es wurden für diese Anschlussphase weitere Projektanträge gestellt, die jedoch abschlägig beschieden wurden. Lediglich die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung stellte Mittel bereit, die 2022 die Arbeit mit Partizipa City in Niedersachsen ermöglichen.

Im November und Dezember 2021 konnten jedoch zwei Train-the-Trainer-Workshops im Rahmen des Projektes RadipräV umgesetzt werden.

Das Projekt endete am 31.5.2021.

Gefördert von



Familienzentrum Radolfshausen

(Christina Moosauer-Abboud)

Die Kooperationsverträge der Familienzentren mit dem Landkreis Göttingen wurden unbefristet verlängert, daher konnte die Kooperation mit der Samtgemeinde Radolfshausen, wie im Juli 2020 begonnen, weitergeführt und vertraglich auch über das Jahr 2021 hinausgehend verlängert werden. Die Mitarbeiterin des ifak, Christina Moosauer-Abboud, ist im gleichen Umfang mit 15 Wochenstunden im Familienzentrum Radolfshausen tätig. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde wurde fortgesetzt.

Das Jahr 2021 stand weiterhin unter dem großen Einfluss von Corona und den dadurch bedingten Einschränkungen bei der Durchführung von Angeboten. Aufgrund der positiven Erfahrung mit den kurzfristig erschaffenen Online-Angeboten im Winter 2020 wurde dieser Weg weiterverfolgt und verschiedene Angebote wie der „Vorlesenachmittag mit Bastelei“ unter der Leitung von Christina Moosauer-Abboud und die „Schokoladenwerkstatt“ mit der Referentin Amelie Starke von „Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord“ wurden kurzfristig auf ein Online-Format umgestellt.

Im März 2021 konnte das Familienzentrum mit einer farbenprächtigen „Grußaktion“ die Jüngsten und die Ältesten der Samtgemeinde zusammenbringen. Pandemiebedingt war der Kontakt zwischen den Generationen schwierig geworden, daher bastelten die Kindergartenkinder der Notgruppe der Kita Waake bunte Frühlingsgrüße aus Papier. Diese wurden an die Senioren der Gemeinde durch das Team der Ambulanten Pflege der Caritas verteilt und 85 Antwortpostkarten und sogar Spenden in Höhe von 180€ wurden an die Kinder zurückgesendet, die für die Anschaffung von Spielbedarf zur Förderung der Feinmotorik verwendet wurden.



Aufgrund des längerfristig andauernden Lockdowns und dem vollständigen Ausfall jeglicher Präsenzveranstaltung gab es ab Februar bis Mai 2021 ein umfangreiches, mehrmonatiges Online-Programm in Zusammenarbeit mit vielen Partnern (Bildung trifft Entwicklung - Regionale Bildungsstelle Nord, Fabi Göttingen, VHS-Göttingen, Erdumdrehung e.V.). Mit den 16 Angeboten für Kinder und Familien aus Bereichen wie Yoga, Naturerlebnissen, Puppenbühne, Basteln und EDV wurden 150 Teilnehmer:innen erreicht.

Um den Familien wieder mehr Bewegungs- und Entdeckerfreude zu ermöglichen, starteten im Sommer 2021 die „Angebote zum Glücklichsein“ – enthalten war dort auch das Sommerferienprogramm des Kinder- und Jugendbüros der Samtgemeinde, bei dem ifak-Projekte (durch Referenten von Bildung

trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord) und ein theaterpädagogisches Programm angeboten wurden.



Im Herbst konnten wieder Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, so ein „Vorlesenachmittag mit Basterei“ im September und ein Workshop aus dem Bereich Nachhaltigkeit „Upcycling – Pimp your Shirt“ in Begleitung von Amelie Starke, Referentin von Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord im Oktober.

Auch das Angebot „Elterntalk – Niedersachsen“ konnte trotz Pandemie im Jahr 2021 stattfinden. Elterntalk bietet Gesprächsrunden für Eltern an, in denen sie Probleme schildern, Lösungen finden und sich gegenseitig als Expert:innen unterstützen und vernetzen können. Drei Elterntalks fanden für Eltern der Samtgemeinde online und einer im Rathaus Ebergötzen mit verschiedenen Themen aus dem Bereich Erziehung und Familie statt. Begleitet wurde das Angebot von Christina Moosauer-Abboud (Elterntalk – Moderatorin).



Die Flyer für die Online- und Glücksangebote wurden von Christina Moosauer-Abboud erstellt. Die Info-Postkarte hat sich etabliert und wird auch zukünftig über das Programm des FamZ informieren.

Das Familienzentrum beteiligte sich weiterhin an der Handy Sammelaktion. Im Juli 2021 konnte die zweite Sammelbox mit 46 Geräten und einigem Zubehör eingesendet werden. Die Handybox bleibt dauerhaft im Foyer des Rathauses aufgestellt.